

In dieser Beziehung verdient auch beachtet zu werden, dass die Chronik von Lauterberg, die von einer Sendung der bayrischen Kanoniker durch den Erzbischof von Salzburg überhaupt nichts berichtet, von dem dargelegten Irrtum der Vita frei bleibt.

Woher aber kamen nun mit Lambert die ersten in Giebichenstein und Neuwerk angesiedelten Kanoniker? Unsere Vita sagt aus 'Redenboch', und alle Neueren haben mit einer einzigen Ausnahme diesen Namen auf das bayrische Kloster Raitenbuch (heute Rottenbuch im Bezirksamt Schongau) bezogen, eine Annahme, die dadurch völlig gesichert erscheinen konnte, dass auch das Chron. Serenimontis a. a. O. die 'ecclesia Bavarie, que Reidenbuch dicitur' als den Ort ihres früheren Aufenthalts bezeichnet. Hier aber erheben sich Schwierigkeiten, die bisher wohl nicht genügend beachtet sind.

Nach unserer Vita hat Bischof Udalrich von Passau den Kölner Kanoniker Lambert, als er auf seiner Pilgerfahrt die Hauptstadt des Bischofs berührte, nach Rottenbuch gewiesen. Rottenbuch nun gehört zwar nicht zur Diözese Passau, sondern zur Diözese Freising, aber es stand doch in nahen Beziehungen zu den Passauer Bischöfen: Udalrichs Vorgänger Altmann hatte die ersten Kleriker dahin geschickt, und Udalrich selbst hat sich wahrscheinlich etwa um dieselbe Zeit, in der der Erzbischof Konrad von Salzburg nach Sachsen ging, als die Zustände in Bayern für die dem Kaiser feindlichen Bischöfe gefährlich wurden, eben nach Kloster Rottenbuch zurückgezogen¹; ein Nekrologium von Rottenbuch, das allerdings nur in junger Redaktion vorliegt, ist Udalrichs Todestag eingetragen², während der des gleichzeitigen Bischofs von Freising darin fehlt. So kann ein besonderes Interesse Udalrichs für Rottenbuch nicht auffallen, womit es freilich noch nicht erklärt wird, dass nach unserer Vita der Bischof von diesem Orte sagt, er sei in der Nachbarschaft Passaus gelegen³: Rottenbuch, im äussersten Südwesten der Diözese Freising in einem Winkel, der in die Diözese Augsburg einspringt, gelegen, kann gewiss nicht als Nachbarort von Passau bezeichnet werden, von dem es in der Luftlinie ungefähr

1) Vita s. Herlucae Kap. 2 (Acta SS. April. 2, 555): qua protinus Iudita non multo post sacro velamine a venerabili Udalrico Pataviensi episcopo tunc apud Reitenbuch hospitante et Henricianam persecutionem declinante communita; vgl. Riezler a. a. O. 1, 579. 2) M.G. Necrologia 3, 113. 3) Kap. 2: Habemus in vicinio ecclesiam Redenboch nomine.